

April 1979

11

ST. GALLER

NATURSCHUTZ NACHRICHTEN

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST. GALLEN · NVS



ST.GALLER NATURSCHUTZNACHRICHTEN

Nr. 11 April 1979 3.Jahrgang

Mitteilungsblatt des Naturschutzvereins der Stadt
St.Gallen und Umgebung · NVS

Erscheint viermal jährlich. Auflage: 1600

Redaktion und Gestaltung:
Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St.Gallen

ZUM TITELBILD:

Eine wichtige Aufgabe für den Naturschutz ist es, die Jugend für seine Zielsetzungen zu gewinnen. Einmal ist der junge Mensch in Gefahr, von der Natur immer mehr entfremdet zu werden. Zum andern gilt es, die Generation von morgen auf ihre grosse Verantwortung, die ihr bei einer sinnvollen Verwaltung unserer Erde zufällt, vorzubereiten.

Es geht beim Naturschutz letztlich um die grundsätzliche Einstellung des Menschen zu seiner Umwelt. Je nach dem, wieviel ihm diese Umwelt wert ist, welche Bedeutung er ihr beimisst, wird sein Bedürfnis sein, diese seine Welt nicht leichtsinnig zu verschandeln oder zu zerstören, sondern ihr Sorge zu tragen und zu erhalten. Diese so wichtige Einstellung schon im jungen Menschen zu wecken und zu stärken ist eine ernste erzieherische Aufgabe. All jene, denen die Erziehung unserer Jugend anvertraut ist, haben die Pflicht, unsere Kinder zu naturverbundenen Menschen zu erziehen, sie nicht nur vor die Werke der Menschen zu führen, sondern mit ihnen vor den wunderbaren Werken Gottes niederzuknien und ehrfürchtig vor all diesen grossen Wundern zu staunen.

Wir müssen den Kindern echte, unmittelbare Begegnungen mit der Natur, ihren Geheimnissen und ihrem mannigfaltigen Leben ermöglichen.

Dabei scheint mir auch wichtig zu sein, dass wir Erwachsenen den Mut aufbringen, den Kindern auch die bereits verdorbene Landschaft, die negativen Auswirkungen einer oft leichtsinnigen Verwaltung unserer Erde zu zeigen. Wir wollen den jungen Menschen keineswegs zu einem weltfremden, rückständigen Träumer machen. Nur soviel möchten wir, dass der junge Mensch nicht blind und unkritisch dem Fortschritt und der Technik vertraut, dass es ihm nicht so ergeht, wie dem Menschen der Nachkriegsjahre, der in seinem Rausch nach immer noch mehr Wohlstand oft gedankenlos Landschaft und Heimat zerstört hat.

Diese Erziehung zu einem umweltgerechten Verhalten muss beginnen im Elternhaus und sollte im Kindergarten, in der Schule und auch durch die Organisationen des Naturschutzes eine gezielte Unterstützung erfahren.

**«KIND UND NATUR
IN SCHULE UND
ELTERNHAUS»**

EIN LICHTBILDERVORTRAG VON**CHRISTIAN ZINSLI****20 UHR****im Kongresshaus****«Schützengarten»****St.Gallen**

VOGELKUNDE IN ST.GALLEN



18.-20.MAI
1979

NATURSCHUTZVEREIN DER STADT ST.GALLEN

FREITAG, 18. MAI

20 UHR

«Schützengarten»



EINFÜHRUNGSABEND
IN DIE EXKURSIONEN
VOM SAMSTAG UND
SONNTAG, 19.+20.MAI

Referenten: Johannes Hohl und Christian Zinsli

SAMSTAG, 19. MAI 17 UHR

Abendexkursionen

	<u>Gebiet</u>	<u>Besammlungsort</u>
1	Hagenbuchwald-Notkersegg Kapf-Freudenbergwald	Rest. "Grütli" Rehetobelstr. 40
2	Bruggwald/Peter + Paul	Bus - Endstation Heiligkreuz
3	Menzlenwald - Wattbach	Riethüsli Bus-Endstation (Gewerbeschulhaus)

SONNTAG, 20. MAI 04 UHR

Morgenexkursionen

	<u>Gebiet</u>	<u>Besammlungsort</u>
4	Höchsterwald-Mörschwil	Bus-Endstation Zil/Stephanshorn
5	Gübsen-Sturzenegg-Sitter	Rest. "Stocken"
6	St. Georgen-Freudenberg- Kapf-Wenigerweiher-Hueb- Notkersegg	Bergstation Mühleggbahn St. Georgen

Dauer der Exkursionen: 2 - 3 Stunden
Sie finden bei jeder Witterung statt.
Feldstecher wird empfohlen!

Botanischer Garten

Oeffentliche Führungen
jeweils um 10.15 und 15.15 Uhr

Sonntag, 6. Mai

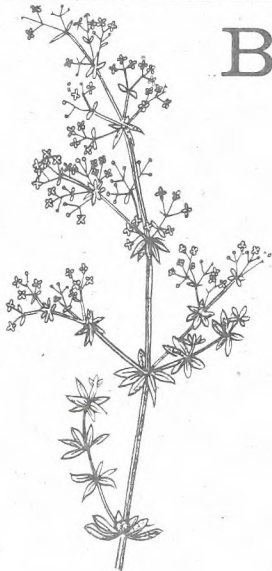
"Brutvögel im Botanischen Garten"
mit Johannes Hohl vom NVS

Sonntag, 3. Juni

"Primeln und Gesneriengewächse"
mit Herrn Göldi vom Bot. Garten

Sonntag, 1. Juli

"Blütenstauden für den Garten"
mit Herrn Stadtgärtner Stüdli



SONNTAG, 10. JUNI

eventuell Sonntag, 17. Juni

Diesen Sonntag müssen Sie sich freihalten!

Wofür ?

Für einen Sonntagsspaziergang ganz besonderer Art.

Unter dem Motto

"Familien auf einem naturkundlich attraktiven Sonntagsspaziergang"
bereitet der NVS für Sie einen erlebnisreichen Sonntag vor.

Irgendwann zwischen 09 und 17 Uhr können Sie sich auf den Weg machen.

Besammeln Sie sich beim Restaurant "Scheitlinsbüchel" (liegt zwischen Schwimmbad Dreilinden und Klösterli Notkersegg). Dort erfahren Sie dann mehr über unseren Spaziergang!

Route: Scheitlinsbüchel - Freudenberg-Kapf - Wenigerweiher - Hueb - Notkersegg - Scheitlinsbüchel.

Auf dem Weg treffen Sie auf naturkundliche Posten, wo Sie viel Interessantes und Lehrreiches erfahren und erleben. Mit dem Spaziergang ist zudem ein naturkundlicher Wettbewerb verbunden.

Nehmen Sie Freunde und Bekannte mit!
Beachten Sie die Tagespresse!

Juni
30
 Samstag
 Ehrentraud, Ernst

An diesem Samstag treffen wir uns im NVS zu einem sommerlichen Abendbummel mit abschliessendem Lagerfeuer.

Besammlung:

17 Uhr

beim Friedhof St. Georgen

Dieser Anlass findet nur bei trockener Witterung statt. Ueber die Durchführung erteilt am Samstag Tel. 25 23 78 von 13.30 bis 14.00 Uhr Auskunft.

Es empfiehlt sich, im Rucksack einen Abendimbiss und ein Getränk mitzunehmen. Es ist die Möglichkeit geboten, am Feuer zu braten.

Bitte merken Sie sich schon heute dieses Datum. Es erfolgt keine weitere Einladung mehr.

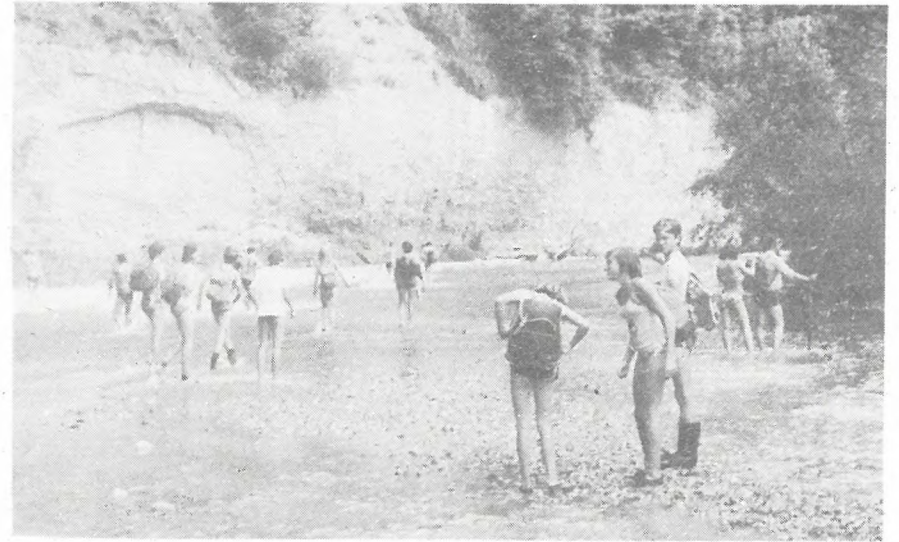
Reservieren!

9. November 1979

Haus A. Traber

in St. Gallen!

Flusswanderung



Aus Anlass unseres 10-jährigen Vereinsjubiläums offerieren wir unseren Mitgliedern eine Sommerveranstaltung mit ganz besonderem Reiz.

Wir starten zu einer Flusswanderung in Thur und Necker.

Mit Rücksicht auf die Ferienzeit bieten wir diese aussergewöhnliche Veranstaltung zweimal an.

Sonntag, 8. Juli 1979

(Interessenten melden sich bis 20. Juni beim Präs.)

Samstag, 11. August 1979

(Interessenten melden sich bis 28. Juli beim Präs.)

Wer sich als Interessent meldet, erhält ein ausführliches Programm und ein Anmeldeformular.

KIND UND NATUR



30. Juli bis 4. August

Mitten in den Sommer -
ferien bieten wir den
Kindern unserer Mit -
glieder ein abwechs -
lungsreiches natur -
kundliches Programm an.
Wer sich dafür näher
interessiert, kann bis
zum 15. Juni 1979 das
ausführliche Programm
anfordern, und zwar beim
Leiter dieser naturkund -
lichen Woche:
Christian Zinsli, Lehrer
Rehetobelstrasse 65
9016 St. Gallen

Vorstand des NVS

Konstituierung für den Rest der Amtsdauer 1977-1980

Präsident

Christian Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen
Tel. 25 23 78

Vizepräsident

Dr. Kurt Hungerbühler, Goethestr. 24 9008 St. Gallen
Tel. 24 07 66

Aktuarin, Sekretärin

Leni Huber, Langgasse 17 9008 St. Gallen
Tel. 24 57 61

Kassierin

Erna Walser - Müller, Notkerstr. 129 9008 St. Gallen
Tel. 24 31 64

Mitgliederkontrolle, Kartei

Elisabeth Eisenhut, Rehetobelstr. 67 9016 St. Gallen
Tel. 25 49 13

Chef für Bau - und Planungsfragen

Jakob Grob, Notkerstr. 174 9008 St. Gallen
Tel. 24 50 14

Chef Schutzgebiete

Josef Märkli, Sonnmattstr. 11 9015 St. Gallen
Tel. 31 30 12

Chef Ornithologie und Vogelschutz

Johannes Hohl, Birnbäumenstr. 50 9000 St. Gallen
Tel. 24 42 75

Chronik

Paulina Jost, Iddastr. 13 9008 St. Gallen
Tel. 24 91 58

Beisitzer

Hermann Köppel, Burenbüchelstr. 9 9016 St. Gallen
Tel. 24 05 73

Susanne Schnetzler, Holzstr. 51 9010 St. Gallen
Tel. 25 36 39

Ornithologie und Vogelschutz

Johannes Hohl, der Chef für Ornithologie u. Vogelschutz im NVS, stellt sein Ressort und die dazugehörenden Arbeitsgruppen vor.

Gemäss Artikel 4b der Statuten hat der Naturschutzverein der Stadt St.Gallen und Umgebung (NVS) der Pflege des praktischen Vogelschutzes besonderes Augenmerk zu schenken.

Vogelschutz und Ornithologie können heute nicht mehr isoliert betrieben werden. Vogelschutz geschieht letztlich nur dort sinnvoll und erfolgversprechend, wo er Hand in Hand mit einem umfassenden Natur- und Umweltschutz betrieben wird. Wenn sich der NVS für die Erhaltung von Hecken, Baum- und Gebüschgruppen einsetzt und für die Offenhaltung unserer Bäche kämpft, so geschieht dies nicht zuletzt auch im Interesse des Vogelschutzes. Damit können einer Grosszahl freibrütender Vögel Nistorte und Nahrungsquellen bereitgestellt werden. Viele Vogelarten leiden heute unter dem Mangel an Nistgelegenheiten, an geeigneten Brutbiotopen. Der Mensch ist hier zu einem rücksichtslosen Zerstörer geworden.

Auch in der Stadt St.Gallen und ihrer näheren Umgebung geschehen immer wieder bedenkliche Eingriffe in solche Lebensräume. Hier setzt unsere Vogelschutzarbeit im NVS ein.

Ich will versuchen, einen kurzen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Dies kann an dieser Stelle wohl nur stichwortartig und unvollständig geschehen, denn vieles, was wir leisten, geschieht unauffällig und ohne grosses Aufsehen.



Brutal wird hier die Böschung eines Baches abgeholzt. Das ist eine Aktion gegen den Vogelschutz!

Aufgabenkreis des Vogelschutzes im NVS:

- Bestandesaufnahme besonders wertvoller natürlicher Brutgebiete (Lebensräume) in St.Gallen und Umgebung
- Ueberwachen dieser Biotope
- Erstellen eines Ornithologischen Inventars in der Stadt St.Gallen (Welche Vogelarten brüten noch in St.Gallen ?)
- Erteilung von Ratschlägen in Fragen des praktischen Vogelschutzes und Auskünften über Vogelkunde
- Schaffung von Nistkastenanlagen (Aufhängen der künstlichen Höhlen, periodische Beobachtungen und Kontrollen, jährliche Reinigung, Reparaturen, Aufsicht, ornithologische Auswertung der Besetzungsergebnisse)
- Durchführung einer zweckmässigen Winterfütterung
- Aus- und Weiterbildung von Mitgliedern, die auf dem Gebiet des Vogelschutzes tätig sein wollen

Der NVS betreut zur Zeit in folgenden Gebieten
Nistkastenanlagen:

Kapf/Scheitlinsbüchel

Gruppenchef: Frau Ruth Van Grinsven (Tel.25 67 24)

Menzlenwald

Gruppenchef: Herr Martin Koegler (Tel.27 41 23)

Bruggwald/Peter + Paul

Gruppenchef: Herr Hansruedi Rechsteiner (25 53 67)

Ostfriedhof/Höchsterwald

Gruppenchef: Herr Toni Christen (Tel.31 10 46)

Botanischer Garten

Gruppenchef: Herr Johannes Hohl (Tel.24 42 75)

Jeder Arbeitsgruppenchef verfügt in seiner Gruppe über die Mithilfe von 4 - 7 Mitgliedern.

Die Arbeitsgruppen treffen sich periodisch und erörtern die Aufgaben und Probleme ihres Wirkungsfeldes.

Als Chef "Ornithologie und Vogelschutz" im NVS überwache ich diese ganze Tätigkeit und pflege insbesondere zu den Gruppenchefs einen engen Kontakt.

An Vogelschutzfragen interessierte Vereinsmitglieder, die Lust und Freude hätten, bei unserer Arbeit mitzuhelfen, wenden sich bitte an mich. Ich gebe gerne nähere Auskünfte und ermögliche eine persönliche Kontaktnahme mit uns und unserer Arbeit.

Meine Adresse:

Johannes Hohl, Birnbäumenstr. 50 9000 St.Gallen
Tel. 24 42 75

Ho.

Die Sitter-Landschaft:

Immer wieder in Gefahr!

Eine kurze Betrachtung von Jakob Grob, Gemeinderat

Der NVS hat schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass die Sitter mit ihren angrenzenden Uferpartien zu einer empfindlichen Landschaft geworden ist. Der städtische Naturschutzverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, gegen alle weiteren Störungen der Sitterlandschaft anzukämpfen und keine zusätzlichen Belastungen mehr zuzulassen.

Erst kürzlich konnte man nun aber in der Presse lesen, dass das Burentobel an der Sitter als mögliches Ersatzgelände für das seinerzeit vom Stimmbürger abgelehnte Zivilschutzzentrum in Erwägung gezogen werde.

In der Au (Gde. Gaiserwald) soll eine Ablagerungsstätte des Nationalstrassenbaus entstehen, und beim Hätterensteg (Gde. Gaiserwald) ist wiederum ein neues Gebäude erstellt worden. In der Spisegg baut eine Industriefirma ein weiteres Fabrikgebäude.

In der Gemeinde Wittenbach lag ein Versuch für die Errichtung eines Campingplatzes direkt an der Sitter vor. Der Gemeinderat hat dieses Begehren in der Zwischenzeit abgewiesen, nachdem verschiedene Einsprachen dagegen vorlagen, u.a. auch vom Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung.

Ich stelle mit grosser Sorge fest, dass der Druck auf die Sitterlandschaft weiter anhält. Schon während den Zonenplanberatungen im St. Galler Gemeinderat konnte man feststellen, dass gewisse Kreise energisch auf eine Einzonung der restlichen freien Grünflächen entlang der Sitter drängen.

Die Vertrauensleute des Naturschutzes standen mit ihren Voten auf verlorenem Posten. Sie wurden überstimmt.

Ich frage mich aber tatsächlich, ob der Gemeinderat mit seiner Haltung die Interessen der städtischen Bevölkerung wahrgenommen hat. Es kann doch nicht sein, dass die Bürger unserer Stadt die Zerstörung der letzten natürlichen Oasen an der Sitter einfach hinnehmen oder gar wünschen. Das kann nicht im Interesse unserer Stadt und ihrer Menschen liegen. Bundesrat Furgler hat sich erst kürzlich sehr engagiert für die Erhaltung der Fluss- und Seeufer ausgesprochen. Leider bringen die Behörden seiner Vaterstadt dieser Forderung nur wenig Verständnis entgegen. Sie fahren fort, an der Sitter unbekümmert Industrien und Ablagerungsstätten zu bewilligen!

Ich meine, es sei an der Zeit, zum Schutz der Sitter ein Signal zu setzen. Die Bevölkerung der Stadt muss einfach einmal die Gelegenheit bekommen, ihre Haltung zum Schutz der Sitterlandschaft klar zum Ausdruck zu bringen!

* * * *

DIE GRUPPE FÜR BAU - UND PLANUNGSFRAGEN BERICHTET:

Es zeichnet sich bereits ab: Unsere Arbeitsgruppe wird im neuen Jahr nicht über mangelnde Arbeit klagen müssen. In unserer Stadt, vorallem aber auch in ihrer näheren Umgebung, wird mit unserer Natur noch zu viel Schindluderei getrieben.

In der Stadt finden wir zwar zunehmend Behörden und Amtsstellen, die unserem Wirken Verständnis entgegenbringen. Man empfindet uns zwar oft als störend und hartnäckig, gibt uns aber bereitwillig Auskunft und begegnet uns mit Ernsthaftigkeit und immer mehr Respekt und Achtung.

Letzteres vermischen wir noch etwas im Kontakt mit Amtsstellen des Kantons und der Aussengemeinden. Wir stören uns vorallem daran, wie rasch und unbekümmert gewisse Amtsstellen Bewilligungen erteilen, die ganz und gar nicht im Sinne des Naturschutzes liegen.

Sonnenbergmoos (Anschwilten)

Oberhalb Abtwil befinden sich noch Ueberreste eines grösseren Moooses mit einer sehr schönen Baumgruppe. Die betreffenden Parzellen gehören der Eidgenossenschaft. Der Pächter hat nun, vielleicht in Unkenntnis, Eingriffe gemacht, welche diese letzten Ueberreste des Moooses ernsthaft gefährden und langfristig zerstören würden.

Unsere Arbeitsgruppe bekam Meldung davon und schaltete sich unverzüglich ein.

Nach einer Geländebesichtigung mit Herrn Zürcher, Verwalter des Waffenplatzes, hat dieser dem Pächter umgehend folgende Auflagen gemacht:

1. Die Parzelle darf weder mit Mist noch mit Kunstdünger gedüngt werden.
2. Künstliche Entwässerung ist verboten.
3. Die Streue darf jährlich nur einmal gemäht werden.

Gleichzeitig wurde uns die Bewilligung zum Betreten des Moooses für eine Bestandesaufnahme der verschiedenen Pflanzen erteilt.

Das Vorgehen und das Entgegenkommen der Waffenplatzverwaltung hat uns sehr gefreut. Wir danken dafür und hoffen, dass wir noch im Verlaufe dieses Jahres eine Vereinbarung über den Schutz dieser Moosflächen erzielen können.

Aufschüttung Landscheide

Der Besitzer dieser Liegenschaft hat eine Aufschüttung vorgenommen, ohne eine Baubewilligung zu besitzen.

Nachträglich wurde dann noch ein Baugesuch eingereicht und gleichzeitig noch um Bewilligung für eine weitere Aufschüttetappe nachgesucht. Nach einem Augenschein und vorgängiger Kontaktnahme mit dem St.Gallisch - Appenzellischen Naturschutz - bund (SANB) hat der NVS auf Antrag der Gruppe für Bau und Planungsfragen bei der Baupolizei der Stadt St.Gallen Einsprache gegen dieses Projekt erhoben.

Aufschüttung Hätteren (Au), Gde.Gaiserwald

Ueber dieses Projekt wurden wir von Gemeinderat Antenen aufmerksam gemacht. Unsere Gruppe nahm unverzüglich einen Augenschein vor, und die weiteren Abklärungen haben dann zum Artikel im Anzeiger Nr. 13 vom 30.3.79 geführt.

Riesiges Aufschüttungs-Projekt an der Sitter entdeckt

Verschandelung noch intakter Landschaft?

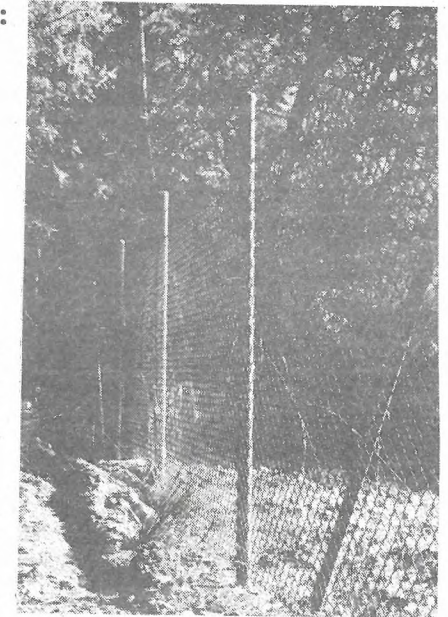
In der Hätteren (Au) soll an der Sitter eine massive Aufschüttung erfolgen. Der St.Galler Gemeinderat Antenen hat das bisher streng geheim gehaltene Aufschüttungsprojekt auf dem Boden der Gemeinde Gaiserwald entdeckt und sogleich den Naturschutzverein St.Gallen alarmiert. Dieser wendet sich energisch gegen den vorgesehenen landschaftsverändernden Eingriff.

Der NVS hat sich immer wieder nach einem Konzept für die Deponieplätze des SN1 - Aushubes erkundigt und damit kundgetan, dass er in dieser Angelegenheit gerne auf dem laufenden gehalten werden möchte. Es macht den Anschein, als sollten wir im vorliegenden Fall einfach wieder einmal vor vollendete Tatsachen gestellt werden.

Gruppe für Bau - und Planungsfragen:
Jakob Grob

DAS FORSTAMT NIMMT STELLUNG:

STACHEL DRAHTZAUN IM WALD



Bekanntlich hat ein Bauherr den Umschwung rund um seine neue Villa mit einem massiven Drahtgeflecht - und Stacheldrahtzaun eingezäunt und dabei nach unserer Meinung eindeutig Waldpartien miteinbezogen. Wir berieten bereits darüber.

Der NVS hat das Kreisforstamt am 18.9.1978 um eine Stellungnahme ersucht.

Unmittelbar nach Drucklegung unseres letzten Mitteilungsblattes erreichte uns am 29.1.79 die Antwort von Kreisförster L.Bütler, weshalb wir erst heute auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Wir erfahren nun, dass das Forstamt das zur Diskussion stehende Areal bereits vor 2 Jahren in einer schriftlichen Stellungnahme als "Nicht-Wald" bezeichnet hat, weil der Regierungsrat hier früher Rodungen zwecks Lehmausbeutung bewilligt hatte und weil eine gewisse natürliche Wiederbewaldung erst in der Anfangsphase steht. Das Forstamt könne somit gegen diesen Zaun vorderhand nichts unternehmen.

Der NVS hat auch nach der Erklärung des Kreisforstamtes etwelche Mühe, für die Erstellung dieses merkwürdigen Zaunes eine Rechtfertigung zu finden. Einerseits empfinden wir diesen luxuriösen Zaun geradezu schockierend, und zum andern ist für den Laien die Interpretation des Forstamtes, es handle sich hier nicht um Wald, einfach schwer begreiflich.

Es bleibt zu hoffen, dass künftig in solchen Fällen strengere Massstäbe angelegt werden.

EIN WEITERES AERGERNIS ist nämlich in diesem Zusammenhang bereits schon wieder erfolgt. So wurde ein offener Waldbach, der unmittelbar entlang dieses Drahtzaunes fliesst, auf einer Strecke von etwa hundert Metern eingedolt und zugeschüttet. In der Annahme, der kantonale Naturschutzbeamte auf dem St.Galler Baudepartement habe davon Kenntnis, erkundigten wir uns telefonisch bei ihm über die Beweggründe dieser Bacheindolung.

Dr.Flaad war nicht bereit, uns telefonisch darüber Auskunft zu geben und verwies uns auf den Weg der schriftlichen Anfrage.

Eine merkwürdige Art, wie der vom Staat eingesetzte Naturschutzbeauftragte einem Naturschutzverein begegnet.

So werden wir nun halt schriftlich um eine Stellungnahme des Naturschutzbeauftragten nachsuchen. Auf alle Fälle werden wir nicht ruhen, bis wir von Herrn Dr.Flaad eine einleuchtende Erklärung erhalten haben.

* * *

KEIN CAMPINGPLATZ AN DER SITTER

Der Gemeinderat Wittenbach lehnt das Gesuch für die Errichtung eines Campingplatzes beim Kapf unterhalb der Leebrücke ab.

In seiner Begründung führt der Wittenbacher Gemeinderat wörtlich aus:

"Sämtliche aufgeführten Vorschriften des kantonalen Baugesetzes, des Baureglementes der Politischen Gemeinde Wittenbach und der Verordnung über die Errichtung und den Betrieb von Campingplätzen in der Politischen Gemeinde Wittenbach werden nicht

eingehalten, weshalb die Errichtung eines Campingplatzes an der Sitter nicht möglich ist."

Bekanntlich hatte auch der NVS Einsprache gegen diesen geplanten Campingplatz erhoben.

Wir nehmen den Entscheid des Wittenbacher Gemeinderates mit Befriedigung zur Kenntnis.

* * *

Wohnwagenausstellung der Firma Caravan AG an der Rorschacherstrasse

Die Baupolizei der Stadt St.Gallen stellt in einem Brief an den NVS vom 13.12.1978 fest, die Firma ABC Caravan AG sei inzwischen den ihr gemachten Auflagen endlich nachgekommen.

* * *

St.Gallisch- Appenzellischer Naturschutzbund

Die mit dem NVS freundschaftlich zusammenarbeitende kantonale Naturschutzorganisation hält ihre diesjährige Hauptversammlung in St.Gallen ab.

Mittwoch, 30. Mai 1979

20 Uhr

Schützengarten St.Gallen

Im Mittelpunkt steht ein Referat von SANB - Präsident Dr.Ruedi Müller-Wenk aus Tübach zum Thema "Schritte zu einer umweltverträglicheren Wirtschaftsordnung".

NVS - Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Kurznachrichten

- Die Entwicklung unseres Mitgliederbestandes ist nach wie vor erfreulich. Seit dem 1. Januar 1979 sind 66 Neumitglieder dem NVS beigetreten. Diesen Neueintritten stehen im gleichen Zeitraum lediglich 5 Austritte gegenüber, so dass der NVS mit Stichtag 15. April 1979 insgesamt 1250 Mitglieder zählt.
- Wie die Kassierin meldet, haben schon überraschend viele Mitglieder ihren Jahresbeitrag für 1979 einbezahlt. Wir danken dafür herzlich. Dürfen wir bei dieser Gelegenheit daran erinnern, dass wir sehr froh wären, man würde uns den Mitgliederbeitrag von Fr. 10.- bis Ende Mai überweisen? Postcheckkonto: 90 - 16478.
- Wir suchen weiterhin Mitglieder, die bereit sind, in einer unserer Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Interessenten melden sich doch bitte beim Präsidenten, der gerne nähere Auskünfte darüber erteilt (Tel. 25 23 78).
- Der bekannte Ostschweizer Ornithologe und Vogelschützer EMIL LEUBLER aus Gossau SG hat kürzlich seinen 90. Geburtstag gefeiert. Herr Leubler ist ein regelmässiger Leser unserer Naturschutznachrichten und nimmt an der Entwicklung unseres städtischen Naturschutzvereins regen Anteil. Der NVS gratuliert Emil Leubler herzlich zu seinem Wiegenfest, dankt ihm für sein grosses Wirken für den Natur- und Vogelschutz und wünscht ihm Gesundheit und noch manch schönes Erlebnis mit seiner geliebten Natur.
- Waldrand Hubermoos: Auf diese Angelegenheit kommen wir im nächsten Mitteilungsblatt zurück.

De NVS hät Geburtstag!

"Üse Naturschutzverein fieret e Jubiläum. E isch 10 Jahr alt worde. Mengmol möcht me öperem wo Geburtstag hät gern e Gschenkli mache. I cha ene scho säge, a wa de NVS em meischte Freud het. Sie mached em s'schönscht Gschenk, wenn Sie em e neus Mitglied meldet. Sie kenned doch beschtimmt no öpper us erem Bekantekreis, wo eigetlich au zum NVS ghört, oder? Also, of all Fäll wör sich de NVS ganz fescht freue, wenn Sie em so es Gschenkli wörded mache, well er doch ebe Geburtstag hät.

----- Bitte hier abtrennen! -----

Jo, ich will em NVS es Geburtstagsgschenk mache und meld em do e neus Mitglied.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich möchte dem Naturschutzverein der Stadt St. Gallen beitreten. - Der Jahresbeitrag beträgt 10 Franken. -

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Tf.Nr.: _____

Str. + Nr.: _____

PLZ + Wohnort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Name u. Adresse des Werbers:

.....
Einsenden an: Ch. Zinsli, Rehetobelstr. 65 9016 St. Gallen

AZ
9010 ST.GALLEN

-24-

VERANSTALTUNGEN

- Freitag, 4.Mai "Kind und Natur in
Schule und Elternhaus"
Lichtbildervortrag von
Christian Zinsli
20 Uhr im Schützengarten.
18. - 20. Mai Ornithologisches Wochenende
Vogelkundliche Abend und
Morgenexkursionen in St.Gallen
- Sonntag, 10.Juni Naturkundlicher
Sonntagsspaziergang
09 bis 17 Uhr ab Scheitlins -
büchel
- Samstag, 30.Juni Abendbummel
17 Uhr Friedhof St.Georgen
- Sonntag, 8.Juli +
Samstag, 11.August Flusswanderung
- 30.Juli-4.August Kind und Natur
Ein naturkundliches Jugend -
programm zur Ferienzeit
- 9.November 1979 Voranzeige:
Hans A. Traber in St.Gallen
-